

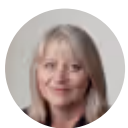
Rettung nicht in Sicht

## „Ende ist besiegelt“: Der letzte Gletscher der Allgäuer Alpen in Tirol verschwindet



Die Fläche des Gletschers ist seit dem Jahr 2000 (rot markiert) von rund acht Hektar auf weniger als einen Hektar geschrumpft.

© Christoph Mayer



**Von Simone Tschol**

Dienstag, 20.10.2026, 13:00

**Der Schwarzmilzferner steht vor seinem Ende. Aktuelle Messungen fallen alarmierend aus. Damit dürfte das letzte verbliebene Eisfeld der Allgäuer Alpen schon bald Geschichte sein.**

Holzgau – Zwischen Hochfrottspitze und Mädelegabel hält sich seit Jahrhunderten ein Gletscher, von dem die meisten Menschen im Lechtal vermutlich noch nie etwas gehört haben. Der Schwarzmilzferner gilt als letzter Gletscher der Allgäuer Alpen auf Tiroler Seite.

Dass sich an dieser vergleichsweise niedrigen Gebirgsgruppe über Jahrhunderte Eis halten konnte, hat laut Forschern besondere Gründe: „Zwar reichen die Gipfel der Allgäuer Alpen nicht an die Höhen großer Gletscherregionen heran, dafür fällt hier aber traditionell viel Schnee“, erklärt Glaziologe Christoph Mayer von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Zusätzlich werden durch häufigen Westwind enorme Schneemengen von den umliegenden Bergen in die Senke verfrachtet. Doch von der einstigen Größe des Gletschers ist kaum mehr etwas übrig.

## Gegenüber dem Vorjahr hat der Schwarzmilzferner fast ein Drittel seiner Fläche verloren.

Christoph Mayer, Glaziologe

„Man kann kaum mehr von einem Gletscher sprechen“, sagt Mayer. Gemeinsam mit seiner Kollegin Astrid Lambrecht vermisst er den Schwarzmilzferner seit mehr als 25 Jahren zweimal jährlich. Der aktuelle Zustand sei erschütternd. „Sieht schon sehr traurig aus“, beschreibt Lambrecht den Anblick des einst mächtigen Eisfelds.

### Dramatisch geschrumpft

Die jüngsten Messungen zeigen ein alarmierendes Bild: „Gegenüber dem Vorjahr hat der Schwarzmilzferner fast ein Drittel seiner Fläche verloren“, sagt Mayer. Noch gravierender fällt der Rückgang der Eisdicke aus. Mehr als die Hälfte der verbliebenen Mächtigkeit ist innerhalb eines einzigen Sommers abgeschmolzen. Zudem ist die Eisfläche inzwischen in mehrere einzelne Fragmente zerbrochen.

„Die vier Meter Eisdicke, die noch vorhanden sind, werden vermutlich nächstes Jahr ganz abschmelzen. Das Ende des Schwarzmilzferner ist besiegelt“, sagt Lambrecht. Vorübergehend retten könnte ihn nur ein kühler Sommer. „Aber der ist nicht in Sicht“, meint die Forscherin.

### Heiße Sommer überholen den Schnee

Lange Zeit konnte der Gletscher von seiner günstigen Lage profitieren. Doch mittlerweile reichen selbst schneereiche Winter nicht mehr aus, um die Verluste der Sommer zu kompensieren. „Nun überholt die starke Schmelze im Sommer

den Schneefall“, sagt Mayer. Deshalb verzeichnet der Ferner in den Allgäuer Alpen seit vielen Jahren durchgehend Massenverluste.



Ein Bild aus besseren Tagen. Um das Jahr 2000 besaß der Schwarzmilzferner noch ein Eisvolumen von rund 1,2 Millionen Kubikmetern.

© Christoph Mayer

Dabei habe sich der Gletscher durchaus „gewehrt“, so die Wissenschaftler. In besonders schneereichen Jahren konnten sie vereinzelt leichte Massenzuwächse feststellen. Diese fielen jedoch viel zu gering aus, um die Verluste auszugleichen. „Wir bräuchten viele Jahre mit solchen Zuwächsen, um ein einziges starkes Schmelzjahr auszugleichen“, sagt Mayer. Seit 2010 hätten die Schmelzjahre deutlich an Intensität gewonnen.

## Von 1,2 Millionen auf 50.000 Kubikmeter

Wie dramatisch die Entwicklung tatsächlich ist, zeigen die Langzeitdaten. Um das Jahr 2000 besaß der Gletscher noch ein Eisvolumen von rund 1,2 Millionen Kubikmetern. Mayer: „Heute sind weniger als 50.000 Kubikmeter davon übrig.“

In dieser Zeit ist auch die Fläche von rund acht Hektar auf weniger als einen Hektar geschrumpft. Mayer: „An manchen Stellen sind seit dem Jahr 2000 fast 40 Meter Eisdicke verloren gegangen.“ Mitte des vergangenen Jahrhunderts bedeckte der Schwarzmilzferner sogar rund 27 Hektar. Heute erinnert nur noch ein kleiner Eisrest an diese Zeit.

Das Ende einer Ära? Mayer und Lambrecht werden auch im kommenden Jahr wieder zum Schwarzmilzferner aufsteigen. Wahrscheinlich, um dessen endgültiges Verschwinden zu dokumentieren.